



Buttikon



Schübelbach



Tuggen

Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Diakon Joachim Lurk

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

www.pfarrei-buttikon.ch

Pfarreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag, 8.30 bis 10.00 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Postadresse Pfarramt

Kirchweg 1, 8863 Buttikon

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten sind SIE ALLE die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen **ganz herzlich willkommen!**

Mai 2018

3. Donnerstag
KEIN Gottesdienst
4. Freitag
KEIN Schulgottesdienst

6. Sonntag der Osterzeit
Opfer: Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien



6. Sonntag
10.30 Wortgottesfeier

CHRISTI HIMMELFAHRT
Opfer: Pfarreiseelsorge



10. Donnerstag
10.30 Eucharistiefeier

11. Freitag
KEIN Schulgottesdienst

7. Sonntag der Osterzeit
Muttertag
Opfer: Pro Filia Schwyz



13. Sonntag
10.30 Eucharistiefeier
Stm. Ludwig Ruoss-Vogt

PFINGSTEN

Opfer: Diakoniestelle
Ausserschwyz –
Kirchliche Sozialberatung



20. Sonntag
10.30 Eucharistiefeier
- Pfingstmontag**
21. Sonntag
10.30 Eucharistiefeier zum Nachheiligtag

24. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

25. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

Dreifaltigkeitssonntag

Opfer: Claretiner-Verein –
Solaranlagen in Indien



27. Sonntag
10.30 Eucharistiefeier
Stm. Martin Knobel-Bamert

FRONLEICHNAM

Opfer: Schweizerische
Stiftung Aids & Kind



31. Donnerstag
09.00!!! Festgottesdienst
(Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst auf der Friedhofswiese statt – ansonsten feiern wir unser Fronleichnamsfest um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche.)
Alle Erstkommunionkinder nehmen an diesem Fest teil. Ihre Familien sind herzlich dazu eingeladen.

Juni 2018

1. Freitag
KEIN Schulgottesdienst

3. Sonntag
10.30 Eucharistiefeier

9. Samstag
15.00 **FIRMUNG** in Buttikon

Aus dem Pfarreileben

Kirchenopfer

März 2018

- | | |
|---|---------|
| 03. Beerdigung Marie Diethelm
Pfarreiseelsorge | 311.30 |
| 04. Green Cross | 86.85 |
| 11. Lepra und Kinderhilfe Indonesien | 123.55 |
| 18./25. Fastenopfer Haiti | 1332.45 |
| 19. St. Josefskirche Buttikon | 107.55 |
| 29. Für die Christen im Hl. Land | 51.75 |
| 30. Für die Christen im Hl. Land | 215.80 |
| 31. Caritas Schweiz – Syrienhilfe | 103.80 |



Versöhnungsweg für 5. und 6. Klassen



Jedes Jahr nehmen sich die Kinder der **5. und 6. Klassen** Zeit, um über sich selber, die Familie, die Schule, die Freizeit und Gott nachzudenken.

5. Klassen: 22. Mai 2018 ab 16.40 Uhr

6. Klassen: 24. Mai 2018 ab 16.40 Uhr

Der **Versöhnungs-Gottesdienst** der **5. und 6. Klassen** findet am **Freitag, 25. Mai 2018**, um 19.30 Uhr statt.

4. Klasse

Die Kinder der **4. Klassen** haben sich das ganze Schuljahr auf den Versöhnungsweg (Buss-Sakrament) vorbereitet.

Am **Dienstag, 15. Mai 2018**, ab 16.40 Uhr werden sie begleitet von einer Bezugsperson bei den einzelnen «Posten» vorbeigehen und die Fragen und Gedanken auf sich wirken lassen.

Den gemeinsamen feierlichen Abschluss bildet der Versöhnungs-Gottesdienst am **Freitag, 18. Mai 2018**, um 19.30 Uhr.

Einladung an alle

Liebe Pfarreiangehörige. Auch in diesem Jahr bleibt der Versöhnungsweg den ganzen Monat Mai stehen! Die Einladung gilt somit an uns alle, dass wir die verschiedenen Denk-Anstösse auf uns wirken lassen.

Schenken Sie sich doch diese Zeit der Stille in unserer Kirche. Laufen Sie die verschiedenen Versöhnungsweg-Stationen ab und vertiefen sie so die Fragen und Denk-Anstösse. Lassen Sie sich ein auf diesem Versöhnungsweg. Versöhnung ist ein Grundbedürfnis von uns Menschen. Und sie tut uns allen gut! Die Einladung gilt!

Intensivtag für alle Firmlinge



Gottes Geist beflügelt

Samstag, 19. Mai 2018, von 8.30 bis 17.00 Uhr; vormittags Besuch beim Firmspender; danach im Magnusstübli Mittagessen; nachmittags Basteln für Firmdekoration.



Maiandacht

Die Maiandacht (traditionell) auswärts findet dieses Jahr am 16. Mai um 19.30 Uhr in der Mühlenkapelle statt.

Suppentag 2018 – Rückblick

Am Sonntag, den 18. März, arbeitete das Suppentag-Team mit vielen Frauen vom Frauenverein Buttikon im Magnusstübli. Es wurde Gerstensuppe mit Wurst und Brot serviert.

Der Erlös von Fr. 1011.95 geht vollumfänglich in unser diesjähriges Pfarreiprojekt in Haiti, das während dem vorangegangenen Gottesdienst mit Dias und Beschreibungen vorgestellt wurde.

Wir möchten uns nochmals bei allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich bedanken, und an erster Stelle Martina Ruoss (Organisatorin und «Chrapferin»), ihrem Team, auch bei der Metzgerei Weber für die feine Suppe, bei der Bäckerei Lustenberger für das Brot, bei Susanne Richner für den Blumenschmuck und die Tischdekoration sowie bei ANSARO für die Kaffeemaschine und den Kaffee.

Aber natürlich auch ein grosses Dankeschön an das Nachwuchs-Jodelchörli March, das den Gottesdienst gesanglich mitgestaltet und auch im Magnusstübli einige Lieder zum Besten gegeben hatte, sowie allen Besuchern und Mitspendern, denn ohne sie würde gar nichts gehen.

Suppentag 2018 – Impressionen

Fotos: Martina Kammer
Text: Joachim Lurk



Das fleissige Suppenteam des Frauenvereins Buttikon mit ihrem neuen Präses...



Das Nachwuchs-Jodelchörli March in der Kirche unter Leitung von Brigitte Janser...



Auch ein Solo-Auftritt will gelernt sein...



Jung und Alt stärken sich mit feiner Gerstensuppe und Brot...



Neben der Suppe dürfen auch Kaffee und Kuchen nicht fehlen...

Andere Vereine in unserer Pfarrei

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Buttikon



Mittagstisch

Donnerstag, 3. Mai: Romy's Bistro, 12.15 Uhr
Anmeldung bis spätestens Donnerstagmorgen
08.00 Uhr, **055 444 18 94**

Marienmonat Mai



Das Nachwuchs-Jodelchörli verwöhnt die Zuhörer zuletzt auch noch im Magnusstübli...

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten im Mai 2018

Mittwoch, 16. Mai

Maiandacht um 19.30 Uhr Mühlenkapelle
(zusammen mit FMG Tuggen)
Kontaktfrau: Claudia Winet

Montag, 28. Mai

Maibummel
Zmörgälä im Cafe Lichtsinn Reichenburg
Kontaktfrau: Josy Ganter

Der Wonnemonat ist der Gottesmutter Maria gewidmet. Wenn alles blüht und die ersten sommerlichen Tage ins Freie locken, gedenken Katholiken der Mutter Gottes – in Andachten, Prozessionen und Wallfahrten. Diese Art der Verehrung stammt bereits aus dem 18. Jahrhundert.

Im italienischen Ferrara fand 1784 die erste Marienandacht statt. Von dort aus verbreitete sich der Brauch bald über Europa und die ganze Welt. Noch lange Zeit stellten Gläubige im Mai Marienaltäre in ihren Häusern auf: Eine Marienfigur wurde dazu mit Blumen und Blüten geschmückt. Sie standen für Fruchtbarkeit und symbolisierten die Verbindung zwischen Pflanzen und der Gottesmutter, der «Rose ohne Dornen». Festliche Maiaaltäre finden Besucher heute noch in vielen Kirchen.

Blumen und Blüten sind Symbole für Maria in ihrer Gnadenfülle. Für Gläubige versinnbildlicht Maria die «Rose ohne Dornen» und die «schönste Blume» wie es in einem Marienlied heisst.

Schwertlilien, Anemonen und Nelken erinnern an Maria, die schmerzhaftige Mutter.

Das Maiglöckchen gilt als Beigabe Marias und steht – als beliebte Heilpflanze – für das Heil der Welt.

Im frühen Mittelalter stellten Künstler Maria häufig inmitten von Blumen dar. Sie sollten auch das verlorengegangene Paradies versinnbildlichen.

Der Frühling steht für erwachendes Leben und Fruchtbarkeit, beides ist ebenfalls mit Maria als der Mutter Gottes verbunden. Übrigens: In Ländern der Südhalbkugel feiern Katholiken nicht den Marienmonat Mai, vielmehr ist der dortige Frühlingsmonat November der Gottesmutter gewidmet.

«Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen», heisst es in einem alten Marienlied. Es ist eines von unzähligen Liedern. Organisten schöpfen aus einem breiten Repertoire, wenn sie die Gottesdienste im Mai musikalisch begleiten.

Bis nach dem zweiten Weltkrieg gab es den Brauch, auch im eigenen Heim einen kleinen Maialtar zu errichten. Dazu schmückten die Menschen eine Marienfigur oder ein Bild üppig mit Blumen und frischem Grün. Morgens, mittags und abends betete die Familie zusätzlich ein Ave Maria.

Foto: Buttikner Marienaltar

Textquelle: www.katholisch.de

Gedanken zum Muttertag



Kann man am Muttertag auch über den Vater sprechen? Ja, finde ich und lade hiermit dazu ein. Denn es geht am Muttertag nicht nur um die Mütter alleine, sondern um alle, bei denen ein Kind Geborgenheit findet; es geht um alle mütterlichen, d.h. um alle sorgenden

und für Andere besorgten Menschen. Die Familie ist dabei in erster Linie Schutzraum und Raum dieser Geborgenheit. Diese Geborgenheit finden Kinder heutzutage aber in verschiedenen solchen Schutzräumen.

So möchte ich über der traditionellen Familie die alleinerziehenden Mütter und Väter nicht vergessen. Und ich möchte auch die erziehenden Grossmütter und Grossväter nicht vergessen. So hat der Muttertag nicht unbedingt etwas mit dem Geschlecht zu tun.

Der Muttertag soll heute ein Tag des Dankes sein an alle, die einem Kind Geborgenheit und Schutz vermitteln: Das kann die Mutter sein. Das kann der Vater sein. Das können die echten Eltern oder andere sein, wie Pflegeeltern. Das können auch Grossmütter und Grossväter sein. Ja, das können und müssen manchmal sogar die älteren Geschwister sein. Jesus selber beschreibt Gott als einen, bei dem ein Mensch solche mütterliche Geborgenheit und einen solchen Schutzraum findet. Er beschreibt mit den Worten seiner Zeit Gott als Vater. Aber Gott ist nicht Mann oder Frau. Und so kann auch unsere Bibel von Gott mütterlich sprechen: «Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.» (Jesaja 66,13)

Wenn also in der Bibel von Gott dem Vater gesprochen wird, dann wird damit auch von Gott als Mutter und Vater, von Gott als Ort der Geborgenheit erzählt.

Kann ein Vater, kann eine Mutter einem Kind vorenthalten, was es zum täglichen Leben nötig hat? Nein, das ist in jüdischen Ohren unvorstellbar. Erwachsene mögen böse, sie mögen egoistisch sein, aber sie wissen doch, was sich Kindern gegenüber gehört. Genauso und noch mehr, fährt Jesus fort, wird Gott uns geben, was wir zum Leben brauchen, wenn wir ihn darum bitten.

So sei am Muttertag noch einmal herzlich denen gedankt, die Gottes Beispiel folgen und sich väterlich und mütterlich ihren Kindern zuwenden. Lasst uns alle dazu helfen, dass Kinder einen solchen Schutzraum, einen solchen Raum der Geborgenheit finden.

Foto: Internet

Text: Diakon Joachim Lurk-Armbruster